

# **PRESSEMELDUNG**

## **Syrischer Geflüchteter kommt im deutschen Arbeitsmarkt an**

### **Grafikdesigner Mikel Qasqas unterstützt das Marketing-Team der Talentfabrik**

**Hille, 07.08.2018 – Mikel Qasqas war als Grafikdesigner in einer großen Firma in Damaskus tätig, als 2011 der syrische Bürgerkrieg ausbrach. Als Christ in einem muslimischen Land in Aufruhr lebte er plötzlich besonders gefährlich. „Ich habe keine Perspektive mehr für eine Zukunft gesehen,“ erinnert sich Qasqas, der bei Kriegsausbruch 23 Jahre alt war. Ihm gelang schließlich im November 2015 die Flucht nach Deutschland, wo neue Herausforderungen auf ihn warteten: Formulare ausfüllen, Anträge stellen, Auflagen der Behörden erfüllen – und Deutsch lernen, das stand für Qasqas an erster Stelle. Der junge Syrer integrierte sich schnell in Deutschland und fand nach dem Erhalt der Arbeitserlaubnis einen Arbeitsplatz: Seit Juni 2018 arbeitet er im Marketing-Team der Talentfabrik gGmbH in Hille als Grafikdesigner und Mediengestalter.**

Mikel Qasqas wuchs in Syrien auf und besuchte nach dem Abitur die Fachschule für Design in Damaskus. Die Kosten für seine Schul- und Berufsausbildung verdiente er sich mit seiner Arbeit als leitender Kundenberater einer Laserschneideanlagenfabrik. Im Anschluss an seine Ausbildung arbeitete er drei Jahre lang

als Grafikdesigner in einer großen Firma für Werbetechnik mit Zweigstellen in ganz Syrien.

## **Kriegsausbruch und Flucht**

Der Ausbruch des Bürgerkriegs in Syrien wirkte sich verheerend auf den Arbeitsmarkt in Syrien aus. Qasqas geriet als Angehöriger der christlichen Minderheit in Syrien zwischen alle Fronten und wurde an seinem Arbeitsplatz gemobbt und drangsaliert. Insgesamt war er wegen seiner Religionszugehörigkeit besonders gefährdet. „Es gab keine Aussicht mehr auf eine Möglichkeit, meinen Lebensunterhalt zu verdienen,“ sagt Qasqas rückblickend.

Als sein Kirchenchor im November 2015 zu einem Festival in Frankreich eingeladen wurde, nutzte Qasqas die Gelegenheit und flüchtete zu Freunden nach Deutschland. In Bielefeld wurde er beim Bundesamt (BamF) als Geflüchteter registriert und kam schließlich nach Hille.

## **Fuß fassen in der neuen Heimat**

Hier musste der junge Mann zunächst einmal die bürokratischen Anforderungen bewältigen, um als Asylbewerber anerkannt zu werden und bleiben zu dürfen. Doch Qasqas wollte so schnell wie möglich Arbeit finden und seinen Lebensunterhalt wieder selbst bestreiten. Deshalb stand das Büffeln der deutschen Sprache an erster Stelle, denn als er in Deutschland ankam, sprach er nur Arabisch und Englisch.

Aber Integration bedeutet für Qasqas noch viel mehr: „In die deutsche Kultur eintauchen, Freunde finden und helfen, wo ich kann“ sagt Qasqas, der in Syrien unter anderem als Gruppenleiter bei den Pfadfindern aktiv war. Über seine Hobbys Darts und Tischtennis fand er schnell Anschluss und trainiert jetzt eine Anfängergruppe beim Tischtennisverein TV Hille. Mittlerweile spricht er schon fließend Deutsch. „Ich bin sehr zufrieden mit meiner Integration in Deutschland. Ich werde akzeptiert und respektiert,“ stellt er fest.

## **Die letzte Hürde: Einen Arbeitsplatz finden**

Sobald Qasqas seine Arbeitserlaubnis bekommen hatte, machte er sich auf die Suche nach einem Arbeitsplatz, denn er wollte keine sozialen Leistungen beziehen. Doch zunächst musste er sich mit verschiedenen Praktika begnügen, zum Beispiel als Sozialhelfer in der Schule Mindenerwald und als Grafikdesigner im Profiling-Büro, im Technikzentrum Minden-Lübbecke e.V. und in der Talentfabrik in Hille. Dort wurde er im Mai als Mediengestalter eingestellt. Die soziale Ausrichtung der Talentfabrik, Anbieterin von innovativen Produkten und Projekten im Bildungssektor mit dem Schwerpunkt Berufsorientierung – besonders auch für Menschen mit Nachteilen auf dem Arbeitsmarkt und Geflüchteten – gefällt Qasqas ebenfalls gut: „In der Talentfabrik kann ich jetzt mit meiner Arbeit auch helfen – Schülerinnen und Schülern, jungen Menschen, anderen Geflüchteten zum Beispiel, damit sie sich durch Ausprobieren weiterentwickeln und den passenden Beruf finden.“

*Zeichen mit Leerzeichen: 4.032*

### **Über die Talentfabrik gGmbH**

### **Über die Talentfabrik gGmbH**

Die Talentfabrik ist eine gemeinnützige GmbH mit Sitz in Hille, die am 1. Juli 2016 aus dem Technikzentrum Minden-Lübbecke e.V. heraus gegründet wurde und als Sozialunternehmen (Social Business) im Bildungssektor mit dem Schwerpunkt „Berufsorientierung“ ausschließlich gemeinnützige Zwecke verfolgt. Die Talentfabrik ist außerdem ein Integrationsunternehmen mit dem Ziel, die Lebenssituation von Menschen mit Behinderung durch Arbeitsplatzangebote zu verbessern. Das Team besteht zu gleichen Teilen aus Menschen mit und ohne Behinderungen.

Zurzeit gibt es in der Talentfabrik zwei Geschäftsbereiche: Über ihre Produktionswerkstatt Manufaktur entwickelt und vertreibt die Talentfabrik Trainingseinheiten zur Talenterkundung in der beruflichen Orientierung, die vielseitig einsetzbaren „Talentmodule“. Das Projekt Lernbetriebe fußt auf der wissenschaftlichen Basis der Lernfabriken: Jugendliche entwickeln, produzieren und vermarkten Produkte. Dieses modulare und mobile Veranstaltungskonzept bietet Teilnehmenden die Möglichkeit, den Berufsalltag

in einem realitätsnahen Unternehmen direkt zu erfahren, betriebliche Prozesse und Zusammenhänge zu erleben und Selbstwirksamkeitserfahrungen zu sammeln.

Zielgruppen sind unter anderem Schulen und Bildungsträger, Initiativen zur Berufsorientierung für Geflüchtete, berufliche Wiedereinsteiger\*innen und Umschüler\*innen, Personaldienstleister und Unternehmen mit modernen Recruiting- und HR-Konzepten.

Die Talentfabrik wird gefördert durch die Aktion Mensch, den Landesverband Westfalen Lippe (LWL) und die Stiftung Wohlfahrtspflege NRW.

[www.talentfabrik.de](http://www.talentfabrik.de)

**Pressekontakt:**

Margarete Keulen  
Referentin Marketing & PR  
Talentfabrik gGmbH  
Fischerstadt 36  
32479 Hille

Tel. +49 (0)5703 - 981 951  
Fax +49 (0)5703 - 981 961  
E-Mail [m.keulen@talentfabrik.de](mailto:m.keulen@talentfabrik.de)